

Umweltbank AG

Bank Factsheet

Die Umweltbank AG ist eine Direktbank mit Sitz in Nürnberg, die sich dem Ziel einer „nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft“ verpflichtet fühlt [1]. Sie bietet Privat- und Firmenkund:innen Finanzprodukte mit Fokus auf ökologische und soziale Projekte gemäß den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs).

In Kürze

Key Facts^[2]

Vollbank seit	1997
Anzahl Mitarbeitende	376
Kund:innen	ca. 155.000
Bilanzsumme	6,2 Mrd. €
Aktionärsstruktur	15,3% GLS Bank 84,7% Streubesitz
Frauenanteil Vorstand	1/3
Frauenanteil Aufsichtsrat	3/6

In Zahlen

GESCHÄFTSMODELL **Im Detail**



Die UmweltBank erzielt ihre Erträge primär aus einem zinsbasierten Kreditgeschäft, das konsequent auf ökologische und soziale Projekte ausgerichtet ist. Die Zentrale Säule dabei sind langfristige Kredite, insbesondere für erneuerbare Energien (ca. 60% des Portfolios), energieeffizientes Bauen und nachhaltige Immobilien (ca. 40% des Portfolios). Das Kreditportfolio belief sich 2024 auf rund 3,46 Mrd. €. [3] Die Refinanzierung erfolgt über Kundeneinlagen und zwei grüne Anleihen der Tochter UmweltProjekt GmbH. [4]

Ergänzend erwirtschaftet die Bank Erträge aus der Anlage eigener Liquidität in nachhaltige Wertpapiere sowie aus dem Provisionsgeschäft, vor allem im Wertpapier- und Fondsbereich.



Dafür stellt sie die eigene Aktie, selbst aufgelegte ETFs sowie Misch- und Aktienfonds sowie weiter Fonds von Drittanbietern bereit, die ihren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Auswertungen zu einem Großteil dieser Fonds finden sich in unserer Faire-Fonds.info-Datenbank. [5] Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen spielen für die Ertragsstruktur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt basiert das Geschäftsmodell der UmweltBank auf der Transformation der Einlagen ihrer Kund:innen in zweckgebundene ökologische Kredite und den daraus resultierenden Zinserträgen.

NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

Die UmweltBank verfügt über formalisierte Nachhaltigkeitsgrundsätze. Ihre Positiv-kriterien orientieren sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs), insbesondere an SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Kontroverse Geschäftspraktiken (wie Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörung), bestimmte Branchen (wie Rüstung/Atomwaffen und fossile Energien) sowie bestimmte Staatsanleihen gelten als Ausschlusskriterien. [6]



Die Einhaltung dieser Kriterien wird durch einen bankeigenen „Umweltrat“ begleitet, der als ökologisches Kontrollgremium fungiert. Dieses Konzept gilt sowohl für die Eigenanlagen der Bank als auch für ihre Finanzierungstätigkeit und die für Privatkund:innen angebotenen Produkte.



In dem Mitte 2025 aufgelegten Umweltbank-ETF-Fonds „Green & Social Bonds“ befinden sich offizielle Green- und Social-Bonds staatlicher und supranationaler Emittenten, sowie Unternehmen. Die im Fonds enthaltenen Emissionen sind formal zweckgebunden und als Green bzw. [7] Social Bonds klassifiziert. Die Bewertung basiert dabei nicht auf ESG-Ratings, sondern auf Green- & Social-Bonds und zusätzlichen Ausschlusskriterien. Der ETF der Umweltbank investiert im Einklang mit dem Nachhaltigkeitskriterien der Umweltbank, zu denen Investitionen in Unternehmen gehören, die eine nachhaltige Verbesserung der aktuellen Lebenssituation ermöglichen im Einklang mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) sowie der Ausschluss unvereinbarer Geschäftspraktiken, wie Umwelt- oder Menschenrechtsverletzungen, der Ausschluss kritischer Branchen wie der Rüstungsindustrie oder Atomwaffen, sowie Investments in Staatsanleihen von z.B. Diktaturen.



Im Laufe des Jahres 2024 hat die Umweltbank ihre Anleihenbestände im großen Stil von knapp 2 Milliarden Euro auf ca. 750 Millionen Euro reduziert, um Zinsänderungsrisiken im eigenen Bestand zu verringern und den Eigenmittelanforderungen der BaFin zu entsprechen. [8] Als mit Abstand größte Position der CO₂-Emissionen der Umweltbank war diese Bilanzverkürzung ihrer Eigenanlagen (Depot A) mit 41 von 42 Prozentpunkten fast vollständig für den Rückgang der Emissionen durch die Umweltbank verantwortlich, während die eigenen Emissionen ansonsten lediglich um ein Prozent reduziert wurden. Der Emissionsrückgang ist somit nicht auf eine „grünere“ Finanzierungspraxis, sondern auf klassische Bilanz- und Risikosteuerung zurückzuführen. Dadurch erscheint die Nachhaltigkeitskennzahl verbessert, ohne dass sich die tatsächliche ökologische Wirkung der Bank substantiell verändert hat. [9]



GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT



Die UmweltBank verankert Geschlechtergerechtigkeit als Leitprinzip in ihrer Satzung sowie in ihrer Nachhaltigkeitspolitik und schafft damit die formale Grundlage für die operative Weiterentwicklung. Im Aufsichtsrat besteht eine paritätische Besetzung (3:3). Der Vorstand setzt sich aus einer Frau und zwei Männern zusammen. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft beträgt 57 %. Auf Führungsebene sind 40 % der Positionen mit Frauen besetzt.

Über 80 % der Teilzeitkräfte sind weiblich. Der unbereinigte Gender Pay Gap betrug im Jahr 2024 16,9 %. [10] Das bedeutet, dass Frauen im Durchschnitt etwa ein Sechstel weniger pro Stunde als Männer verdienen, und zwar unabhängig von Unterschieden bei Position, Branche, Arbeitszeitmodell, Berufserfahrung oder Qualifikation. Um ihr langfristig gesetztes Nachhaltigkeitsziel „den Frauenanteil in Fach- und Führungspositionen im Jahresdurchschnitt zwischen 40 und 60 Prozent zu halten“ und damit SDG-Ziel 5 (Geschlechtergleichheit) konsequent zu erreichen, muss die Umweltbank den Zugang und Aufstieg von Frauen in besser bezahlte Positionen erleichtern.



Info

Dieses Factsheet wurde mit freundlicher Unterstützung von Brot für die Welt erstellt. Die Förderung ermöglicht die Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen über nachhaltige Finanzinstitute wie die UmweltBank, um Transparenz zu schaffen und eine faktenbasierte Auseinandersetzung mit Themen wie Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit bei Banken für Verbraucherinnen und Verbraucher verständlich aufzubereiten. Die betrachteten Banken hatten die Möglichkeit, die Inhalte zu kommentieren. Eine umfassende Bewertung im Rahmen des Fairfinanceguide von Facing Finance ist aus Kapazitätsgründen leider nicht möglich.

Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

VERWEISE

1. Siehe Präambel der Satzung unter:
<https://www.umweltbank.de/download/satzung>
2. Siehe Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2024 S. 13.
https://www.umweltbank.de/download/10709-UmweltBank-Nachhaltigkeits-und-Geschaeftsbericht_2024.pdf
3. Siehe Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2024 S. 23.
https://www.umweltbank.de/download/10709-UmweltBank-Nachhaltigkeits-und-Geschaeftsbericht_2024.pdf
4. Siehe <https://www.umweltbank.de/ueber-uns/beteiligungen/>
5. Die Fonds finden sich unter <https://www.umweltbank.de/investieren/fonds/>; die FaireFonds Datenbank zum Abgleich unter <https://www.faire-fonds.info/>
6. Siehe für die Anlagekriterien & Finanzierungsgrundsätze:
<https://www.umweltbank.de/warum-umweltbank/anlagekriterien/>
7. Siehe
https://downloads.navaxx.lu/axx/website/UM_UCITS ETF_GSB_113620/UM_UCITS ETF_GSB_LU3093383670/LiveFactsheet_LU3093383670_DE.pdf
8. Siehe Konzernabschluss 2024 S. 14 https://www.umweltbank.de/download/10730-UmweltBank_Konzernabschluss_2024.pdf und Bafin
https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Massnahmen/60b_KWG_84_WpIG_und_57_GwG/meldung_2023_08_01_Umweltbank_AG.html;jsessionid=42498DA07B7CF99F3B0E4276CB9D58E4.internet962?nn=19645206
9. Siehe Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2024 S. 71.
https://www.umweltbank.de/download/10709-UmweltBank-Nachhaltigkeits-und-Geschaeftsbericht_2024.pdf
10. Siehe hierfür den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2024 S. 101&106.
https://www.umweltbank.de/download/10709-UmweltBank-Nachhaltigkeits-und-Geschaeftsbericht_2024.pdf